

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



WÖLFE, KATZEN UND VÖGEL: TIERE IN DER MUSIK | SEITEN 6-7
LÖWEN, HEUSCHRECKEN UND ESEL: TIERE IN DER BIBEL | SEITEN 12-13

Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte

Mittwoch 19:00 Uhr

Einsingen **18:30 Uhr**

30. August

27. September

Offene Kirche

Dienstag und Freitag 10:00-15:00 Uhr

Mittwoch 15:00-19:00 Uhr

Donnerstag 14:00-18:00 Uhr

1. Samstag im Monat 12:00-15:15 Uhr

Mittagsgebet

Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 12:00 Uhr

1. August

5. September

Kita in der Kirche

Lieder, Liturgie und eine biblische Geschichte für Kindergartenkinder

11:00 Uhr, Auenkirche

Mittwoch, 13. September

Mittwoch, 27. September

Die Vögel

Auf dem Türmchen über dem Langhaus der Auenkirche dreht sich in 35 Meter Höhe ein Wetterhahn. Auf unserem Titelbild hat er gerade Besuch vom Turmfalken, der etwas unterhalb Platz genommen hat, aber nebenan im großen Kirchturm wohnt. – Kennen Sie auch den Spatz auf dem Eingangsportal der Kirche?

Posaunenmusik

Am **20. August** bringt Michael Knake im Gottesdienst Posaunenmusik aus dem Barock zum Klingen: eine Sonate von Benedetto Marcello (1686-1739) und zwei Canzoni von Girolamo Frescobaldi (1583-1643). Michael Knake hat in Berlin studiert und ist Mitglied des Berliner Ensembles „Hauptstadtblech“.

Sorgt euch nicht

Zum Erntedankfest am **24. September** feiern wir Familiengottesdienst. „Seht die Vögel unter dem Himmel, sie säen nicht, sie ernten nicht, und Gott ernährt sie doch!“, so lesen wir bei Matthäus. Ob wir auch so sorglos leben könnten? Wir freuen uns, wenn alle eine Gabe für den Altar mitbringen.

GOTTESDIENSTE IM AUGUST

Mi 02.08.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 06.08.	8. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 09.08.		19 Uhr Abendgottesdienst	Enk
So 13.08.	9. So nach Trinitatis	10 Uhr Predigtgottesdienst	Westerhoff
Mi 16.08.		19 Uhr Orgelvesper	Westerhoff
So 20.08.	10. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 23.08.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 27.08.	11. So nach Trinitatis	10 Uhr Predigtgottesdienst	Westerhoff
Mi 30.08.		19 Uhr Taizé-Andacht	Reichardt/van der Eijk/ Lehndorf

GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER

So 03.09.	12. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Röhm
Mi 06.09.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
Fr 08.09.		15 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang	Westerhoff
So 10.09.	13. So nach Trinitatis	10 Uhr Projekt-Gottesdienst	Westerhoff
Mi 13.09.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 17.09.	14. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden	Enk
Mi 20.09.		19 Uhr Evensong	Westerhoff
So 24.09.	Erntedank	10 Uhr Familiengottesdienst Der Kinderchor singt.	Westerhoff
Mi 27.09.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/Lehndorf

Vorschau			
So 01.10.	16. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 04.10.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff

Alle regelmäßigen Kindergottesdienste siehe Seite 9



Ein paar Wochen später wird das Falkenbaby nicht mehr so ruhig auf einer Menschenhand sitzen.

Flauschig

Themenschwerpunkt in diesem Heft: Tiere

Herr Kupko ist Greifvogelspezialist und kümmert sich um die Turmfalken in Berlin. Vor einigen Wochen kam er in unsere Gemeinde. Er bot mir an, mit auf den Turm zu steigen und das Nest aus nächster Nähe zu betrachten. Das will ich machen, dachte ich mir, und hatte nicht bedacht, wie hoch der Turm ist. Stolze 63 Meter – auch wenn ich gar nicht bis ganz nach oben gemusst hätte. Der Mut hat mich auf Höhe der Glocken verlassen, die weiteren Leitern sind aus Holz, schief und gar nicht vertrauenerweckend. „Ich warte dann mal unten“, habe ich Herrn Kupko noch zugerufen, als er munter weitergeklettert ist. Schade um mein schönes Abenteuer.

Damals waren die Jungtiere noch zu klein, um sie zu beringen. Er musste also wiederkommen. Und er hat mir vorgeschlagen, die Falkenjungen eine Etage herunter zu bringen, damit ich beim Beringen zusehen kann. Von den fünf Babys, die wir auf Seite 10 sehen, gibt es noch vier. In einem Stoffbeutel lassen sie sich transportieren. Zwei

Mädchen, zwei Jungs. Er hat sie gewogen: Die Mädchen sind größer und schwerer als die Jungs. Und lauter, eines von ihnen hat sich ordentlich beschwert. Aber das andere hat sich von mir halten lassen und saß ganz still. Weich und flauschig ist es, schon mit einem ordentlichen Schnabel und kräftigen Krallen. Die Flügel sind dabei, zu wachsen. Ein Junge ist kreischend entwischt. Sie können gut laufen. Aber Herr Kupko hat ihn wieder eingefangen und dann alle, als sie ihre Ringe hatten, in den Beuteln wieder nach oben gebracht. – Ohne mich, ich habe unten gewartet.

Ich danke ihm, dass er sich um unsere Falken kümmert und dass ich mein Abenteuer nun doch noch erleben durfte!

Kristina Westerhoff

Monatsspruch August

„Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“

Epheser 5, 8

Aus dem Inhalt

Symbol mit Tradition: Das Lamm | Seite 5

Wuselig wie ein Ameisenhaufen: Der Kirchentag in der Aue | Seiten 8-9

Eier und Küken: Die Falken im Kirchturm | Seite 10

Mucksmäuschenstill und fuchsteufelswild: Tiere in der Sprache | Seite 11

Monatsspruch September

„Es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und es sind Erste, die werden die Letzten sein.“

Lukas 13, 30

Die Schatzkiste

Gottesdienst zum Schulanfang

Am **Freitag, dem 8. September** laden wir herzlich zum Schulanfangs-Gottesdienst um **15:00 Uhr** in die Auenkirche ein. Wir freuen uns über Kinder, die einen Tag später eingeschult werden, und über Kinder, die bereits erfahrene Schulhasen sind und sich auf das neue Schuljahr einstimmen möchten.

Eine Schatzkiste birgt einen Schatz. Jesus war der festen Meinung, dass Kinder ein Schatz sind, den es zu hegen und pflegen – und zu segnen – gilt. Wir hören die Geschichte von der Segnung der Kinder und wir öffnen eine Schatzkiste und schauen, was wir finden. Die Kita-Kinder, unser Kinderchor und SchülerInnen aus der Comeniusschule machen mit. Wer möchte und hat, darf gern die Schultüte mitbringen.

Noch nie zum Gottesdienst gewesen?

Ein besonderes Projekt

Sie kommen regelmäßig zum Gottesdienst? Dann kennen Sie sich mit der Liturgie aus, können die meisten Lieder mitsingen und wissen, was Sie so ungefähr von einer Predigt erwarten können. Der Eingang zur Auenkirche bildet keine Schwelle, über die Sie stolpern würden. Für Menschen, die ewig nicht mehr oder gar noch nie in einem Sonntagsgottesdienst waren, ist das anders. Da kann die Schwelle ganz schön hoch sein: Was machen die da? Die singen Lieder, die ich sowieso nicht kenne. Der Pfarrer redet über Sachen, die gar nichts mit dem wirklichen Leben zu tun haben. Am **10. September** machen wir ein Projekt: Wir bitten die regelmäßigen GottesdienstbesucherInnen, einen Gast mitzubringen, dem die Schwelle allein viel zu hoch wäre. Überreden oder überzeugen

Sie jemanden mitzukommen, der eigentlich gar nicht will. Haken Sie jemanden unter, der schon mal so überlegt hat, dem dann aber immer etwas dazwischen gekommen ist.

Der Gottesdienst soll dann nicht völlig anders sein als unsere anderen Gottesdienste, aber wir wollen diesmal doch besonders darauf achten, welche Liturgie, welche Lieder und was für eine Predigt wir brauchen, damit auch Menschen, die sonst eben nicht zu uns kommen, sich wohl fühlen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es bei einer Tasse Kaffee Gelegenheit, darüber ins Gespräch zu kommen. Was war schön und was ist gelungen?

Kristina Westerhoff

Machen Sie mit beim Tierquiz Auflösungen Seite 15

1. Welches Tier wurde für das Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern einnahm, zubereitet?

- Lamm
- Rind
- Ziege

► BESTATTUNGEN

Erika Fleischer, geb. Schubert, 98 Jahre
Doris Hassan-Daufeldt, geb. Daufeldt, 75 Jahre

Charlotte Haverland, geb. Ziegenbalg, 93 Jahre

Wolfgang Jessen, 76 Jahre

Gisela Lemm, 91 Jahre

Lieselotte Lisiewicz, geb. Fürstenberg, 95 Jahre

Jakob Müller, 32 Jahre

Werner Schmidt, 73 Jahre

Heide-Marie Schröder, geb. Zemke, 74 Jahre

Günter Schwanck, 94 Jahre

Christoph van der Meer, 44 Jahre

Lothar Wagner, 66 Jahre

GETAUFT - GETRAUT - BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Tammo Balgé
Aurelian Elias Bernhardt
Florentine Biewener
Dean Vincent Braune
Fynn Bjarki Halama
Tom Joseph Helbig
Rieke Linnekugel
Maria Niedbal
Anton Niedbal
Viktor Niedbal
Greta Ingrid Neu
Aurora Lilith Rau
Marie Reichert
Lenia Schindelmann

► GOLDENE KONFIRMATION

Dorothee Arasteh
Renate Dominik
Gabriele Endegrat
Angela Fiolka
Brigitte Grimm

Joachim Hintze

Gabriele Kohlschmidt

Olaf Mielcke

Dr. Anna Miletzki

Maximilian Schneider

Franziska Scholz

Gabriele Sell

Hans-Jürgen Sell

Lothar Stommel

Karin Kern von Wedel

Klaus Welke

Ines Zörner-Bote

► TRAUUNG

Danica Pliquet, geb. Haida, und

Dr. Sebastian Pliquet

► SILBERNE HOCHZEIT

Dr. Dieprand-Johannes Freiherr von

Richthofen und **Irmgard Freifrau von**

Richthofen, geb. Pinckernelle

Christus, das Osterlamm

Von der Bedeutung des Schafs in der Antike bis zur Abendmahlsliturgie

Schafe gehören zu den ältesten bekannten Haustieren. Schon seit ungefähr 10.000 Jahren wurden sie aus verschiedenen Wildformen nachweislich gezüchtet. Neben dem Gebrauch von Wolle, Fell, Fleisch, Milch und auch Dung kam in der Antike eine religiöse Bedeutung hinzu. Als privates Opfertier oder auch als öffentliche Opfergabe waren Schafe sehr geschätzt. Im Zweistromland in altbabylonischer Zeit, etwa vom 20. bis 16. Jahrhundert vor Christus, gab es riesige Schafherden, über deren Tierbestand sorgfältig Buch geführt wurde. Mehr als 1.000 Arbeitskräfte wurden über Wochen zur Schur gebraucht. Das Woll- und Fleischgeschäft waren eine Stütze wirtschaftlicher Macht, und die vielen Opferkulte wollten bedient werden. Das Sozialprestige war an der Größe einer Herde ablesbar.

Schafhaltung war typisch in der alttestamentlichen Nomadenkultur, und später, nach der Landnahme Israels, gaben Gehege in festen Siedlungen den Tieren Schutz. In den verschiedenen Opferarten Israels, wie dem Brandopfer, dem Reinigungsoffer und dem Heilsopfer, wurden Teile oder das gesamte Schaf der Gottheit geopfert. In allen Fällen mussten die Schafe makellos sein, das heißt ohne irgendeinen Geburtsfehler, frei von Krankheiten und in der Fellfarbe weiß.

Der Auszug aus Ägypten war mit dem Opfer eines Lammes verbunden. Das Blut eines Lammes wurde auf Türpfosten gestrichen, und Gott verschonte die Häuser der Israeliten, während er die Erstgeborenen der Ägypter tötete. Diese Erzählung aus Exodus 2 stiftete ein ewiges Ritual und erinnerte an die Befreiung aus dem ägyptischen Sklavenhaus.

Bei den Propheten Jesaja, Jeremia und Hosea steht das Lamm für Wehrlosigkeit, Reinheit

und Duldsamkeit. Es wird zum Symbol. Bei Jesaja im 4. Gottesknechtlied lesen wir: „Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer,



Auf dem Isenheimer Altar von M. Grünewald steht ein Lämmchen unter dem gekreuzigten Christus. Wie er blutet es.

und ahnte nicht, dass sie gegen

mich Böses planten.“ Im Neuen Testament spielt die Lamm-Gottes-Symbolik eine besondere Rolle. Im Johannesevangelium wird Jesus als das Lamm Gottes bezeichnet, „welches der Welt Sünde trägt.“ Die Vorstellung vom leidenden Gottesknecht, der „wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, seinen Mund nicht auftut“, wird auf Jesus bezogen und als grundlegendes Erlösungsgeschehen interpretiert. So wie das Lamm als Zeichen des Lebens und der Unschuld verstanden wird, verweist das Osterlamm darauf, dass Jesus Christus unschuldig für die Menschen gestorben ist. Er ist das reine und sündlose Lamm Gottes, das für die Sünden der Menschen geopfert worden ist. Die evangelische Abendmahlsliturgie nimmt auf diese Vorstellung Bezug, wenn nach den Einsetzungsworten die Gemeinde dreimal singt: „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarm dich unser.“

An vielen Kirchen finden wir Darstellungen vom Lamm Gottes, oft mit einer weißen Kreuzfahne als Auferstehungs- und Siegeszeichen oder auch mit Kelch, dem Hinweis auf das Blut Christi. In der Musik gehört das „Agnus Dei“ zu den festen Bestandteilen jeder Messe. Von Mozart bis Pepping, ja sogar in einer Techno-Version von Samuel Barber finden wir das „Agnus Dei“.

In der Auenkirche findet nach der Feier der Osternacht ein Osterfrühstück statt. Dabei wird ein Osterlamm aus Kuchenteig verzehrt. Es finden sich im christlichen Brauchtum verschiedene Anklänge uralter theologischer Traditionen. So wirkt die Lammsymbolik auf vielen Ebenen bis in die heutigen Gemeinden nach und beeinflusst eigene Glaubensüberzeugungen.

Andreas Reichardt

Musikalische Tiere

In dem vertonten Märchen „Peter und der Wolf“ hat jedes Tier sein Instrument

Tierstimmen haben schon immer eine große Rolle in der Musik gespielt. In vielen Konzerten aus alter und neuer Zeit kommen immer wieder Vögel wie der Kuckuck, der Distelfink, die Henne, Drosseln, Finken, Spatzen und natürlich die Nachtigall vor. Die gibt es übrigens auch in der Orgel der Auenkirche, manchmal kann man sie leise zwischern hören. Aber auch die Stimmen anderer Tiere wie Frösche, Esel, Bären und sogar Katzen erklingen in Musikstücken.

Eines der schönsten Werke mit vielen Tierstimmen ist das musikalische Märchen „Peter

und der Wolf“ mit Natalja Saz als Sprecherin in Moskau sehr erfolgreich uraufgeführt. instrumente und ihren Klang kennenlernen sollten. Den Text entwickelten Prokofjew und Saz gemeinsam, die Musik war in weniger als zwei Wochen geschrieben. Beim Vorspielen auf dem Klavier im Theater musste der Komponist den Schlussmarsch gleich dreimal hintereinander spielen, weil die Kinder so begeistert waren. Am 2. Mai 1936 wurde „Peter und der Wolf“ mit Natalja Saz als Sprecherin in Moskau sehr erfolgreich uraufgeführt.

Die Handlung ist schnell erzählt: Peter lebt mit seinem Großvater im ländlichen Russland. Eines Tages lässt er die Gartentür



Erna Voigts Bilderbuch „Peter und der Wolf“ macht das Märchen auch für die Kleinsten verständlich.

und der Wolf“, das Sergej Prokofjew 1936 im Auftrag von Natalja Saz geschrieben hat. Saz war damals als Leiterin des Moskauer Zentralen Kindertheaters auf der Suche nach neuen Werken und bat den Komponisten um eine „Kindersinfonie“, mit der Kinder die Musik-

offen, und die Ente nutzt die Gelegenheit, auf dem nahen Teich schwimmen zu gehen. Sie streitet sich mit einem kleinen Vogel, der nicht versteht, wieso ein Vogel schwimmen kann. Da schleicht sich eine Katze an, und der Vogel flüchtet auf einen Baum. Der Groß-

2. Welches Tier gehört zu den am häufigsten im Alten Testament erwähnten Tieren?

- Stier
- Gämse
- Löwe

vater ist verärgert, holt Peter in den Garten zurück und schließt das Tor, da ja der Wolf kommen könnte. Der läuft tatsächlich kurz darauf aus dem Wald. Die Katze klettert auf den Baum, die Ente aber, die vor Aufregung aus dem Teich gestiegen war, wird vom Wolf verschlungen. Peter holt ein Seil und klettert über die Gartenmauer auf den Baum. Er weist den Vogel an, dem Wolf immer um den Kopf herumzufliegen, um ihn abzulenken. Währenddessen lässt er eine Seilschlinge hinab, mit der er den Wolf am Schwanz fängt. Jäger kommen aus dem Wald und schießen auf den Wolf, aber Peter stoppt sie. Im Triumphzug führen alle gemeinsam den Wolf in den Zoo.

Während in der Musik Peter durch fröhliche Klänge der Streichinstrumente charakterisiert ist und der Großvater durch das brummige Fagott, werden die Vögel durch Holzblasinstrumente dargestellt: Die flinke Querflöte ist der quirlige kleine Vogel, die quäkige Oboe die behäbige Ente. Für die vorsichtig schleichende und springende Katze erklingt die Klarinette. Der Wolf hingegen wird durch gleich drei Hörner charakterisiert. Die Jäger marschieren zu gezupften Streichern, für ihre Gewehrschüsse dröhnen Pauken. Aber nicht nur die Instrumente lassen die jeweiligen Tiere erkennen, auch bestimmte musikalische Motive sorgen dafür, dass man immer sofort weiß, von welchem Tier da gerade erzählt wird. Nach dem Schlussmarsch, in dem alle Instrumente fröhlich miteinander musizieren, hört man ganz leise die Ente im Bauch des Wolfs quaken – „denn der Wolf hatte sie in der Eile lebendig hinuntergeschluckt.“

Christoph Deindörfer

Das Erwachen der Vögel

Vogelgesänge in der Musik Olivier Messiaens

„Ich verwende den Gesang der Vögel, weil für mich diese Tiere auf Erden die größten Komponisten sind – sehr viel größer als die Menschen.“ Legendar ist die Liebe des französischen Komponisten Olivier Messiaen (1908–1992) zu den Gesängen der Vögel, die ihm eine große Inspirationsquelle waren. Ebenso wie alte indische und griechische Rhythmen, gregorianische Gesänge oder auch außereuropäische Musik wie zum Beispiel die exotischen Klänge balinesischer Gamelanorchester. Zunächst zaghafte und



Messiaen beim Abhören von Vogelstimmen in der Natur

noch ohne nähere Bezeichnungen, später immer intensiver und genauer deklariert, tauchen Vogelstimmen in Messiaens Musik auf; bisweilen dienen sie als Grundlage ganzer Kompositionen.

„Der Gesang der Amsel übertrifft an Fantasie die menschliche Einbildungskraft“, attestierte der Komponist seinem Lieblingsvogel, dessen besonders vielfältiger Gesang in vielen seiner Werke immer wieder auftaucht. 1941 schrieb Messiaen während der Kriegsgefangenschaft in Görlitz sein *Quatuor pour la fin du temps* (Quartett auf das Ende der Zeit). An mehreren Stellen erklingt darin der Gesang der Amsel als Metapher für die Hoffnung auf Freiheit. In den Worten Messiaens: „Zwischen drei und vier Uhr morgens – das Erwachen der Vögel: Eine Amsel und eine einzelne Nachtigall

improvisieren hoch oben in den Bäumen, umgeben von klingendem Blütenstaub und von einem Lichthof aus verlorenen Trillern. Übertragen Sie das auf die religiöse Ebene, und Sie werden die Stille der Himmelsharmonien vernehmen!“ Eine Selbstverständlichkeit war für Messiaen das Zusammenspiel von Natur und Kunst, das einer tief empfundenen Religiosität entsprang und als Andacht und Gotteslob zu verstehen ist.

Messiaen durchstreifte nicht nur ganz Frankreich zu jeder Tages- und Nachtzeit auf der Suche nach ganz bestimmten Vogelarten, sondern unternahm auch ausgiebige Reisen in andere Kontinente. So wundert es nicht, dass Messiaen zu einem anerkannten Ornithologen wurde; etwa 700 Vogelarten konnte er anhand ihres Gesangs erkennen! Im Orchesterwerk *Oiseaux exotiques* singen Vögel aus Indien, China, Malaysia, Nord- und Südamerika, in *Sept Haikai* für Klavier und Kammerorchester tummeln sich Gesänge von 25 japanischen Vogelarten, in den *Couleurs de la Cité céleste* 21 verschiedene Vogelstimmen aus Neuseeland, Kanada und Südamerika. Der Höhepunkt der von Vogelgesängen dominierten Werke ist der 1959 komponierte dreistündige Klavierzyklus *Catalogue d'Oiseaux*. Nicht weniger als 77 in Frankreich anzutreffende Vögel werden in

3. In der Wüste versorgte Gott die Israeliten mit ...

- Tauben
- Wachteln
- Schwalben

diesem Katalog porträtiert, wobei nicht nur die Gesänge an sich zu hören sind, sondern auch die Stimmung der jeweiligen Landschaften musikalisch porträtiert werden.

Ab den 1950er und 1960er Jahren finden sich auch in Messiaens Orgelwerken immer häufiger Vogelstimmen. In den *Méditations sur le mystère de la Sainte Trinité* (Meditationen

Musiktermine

Mittwoch, 16. August, 19:00 Uhr
Orgelvesper
Werke von Nikolaus Bruhns und Felix Mendelssohn Bartholdy
Winfried Kleindopf, Orgel

Sonntag, 10. September
17.00 Uhr *Orgelführung*
18.00 Uhr *Orgelkonzert – Das Mysterium der Dreifaltigkeit*
Werke von Johann Sebastian Bach und Olivier Messiaen
Winfried Kleindopf, Orgel

Mittwoch, 20. September, 19:00 Uhr
Evensong
Kammerchor der Auenkirche
Leitung: Winfried Kleindopf

über das Geheimnis der Heiligen Dreifaltigkeit) sind dies beispielsweise Zaunkönig, Amsel, Buchfink, Goldammer und vor allem die Gartengrasmücke, die ein wunderbares Gotteslob hören lassen. Einige dieser Meditationen werden im Orgelkonzert am **10. September** in der Auenkirche erklingen.

Noch einmal Olivier Messiaen im Wortlaut über seine Position in der Musik des 20. Jahrhunderts: „Ich habe begriffen, dass der Mensch viele Dinge gar nicht erfunden hat, sondern dass viele Dinge bereits um uns herum in der Natur existierten. Nur hat man sie nie wahrgenommen. Man hat viel geredet von Tonarten und Modi: Die Vögel haben Tonarten und Modi. Man spricht heute viel von aleatorischer Musik: Das Erwachen der Vögel, wenn sie alle zusammen singen, ist ein aleatorisches Ereignis. Ich habe also die Vögel gewählt – andere den Synthesizer.“

Manche Musikwissenschaftler haben diesen Weg als naiv abgetan; dem Hörer hingegen, der Messiaens Musik unvoreingenommen gegenüber steht, bietet sich eine reichhaltige, bezaubernde und faszinierende Klangwelt!

Winfried Kleindopf

► WHAT'S UP?

► IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18:00-20:00 Uhr
Café-Treff für junge Leute ab dem Konfirmandenalter

► KONFIR KOMPAKT

15.-17. September
Aufaktwochenende des neuen KU-Kompakt-Kurses 2017/18
„Wer ist Gott?“

17. September, 10:00 Uhr
Vorstellungsgottesdienst der neuen KonfirmandInnen

30. September-1. Oktober
Auen-TeamerInnen-Schulungswochenende mit Übernachtung in der Kirche

► KONFIR KLASSIK

Jahrgang 2016-2018
alle zwei Wochen **mittwochs,**
16:00-18:00 Uhr
Pfarrer Reichardt und Team

4. Welches Tier soll in den Sprüchen Salomos einem faulen Menschen als Vorbild dienen?

- Heuschrecke
- Ameise
- Honigbiene

Auf ein Neues!

Der neue Konfir-Kompakt-Kurs 2017/18 beginnt

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2017/18 fängt bei uns in der Auenkirche der neue Konfir-Kompakt-Kurs 2017/18 an. 36 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden beim Auftakt-Wochenende vom 15.-17. September ins kalte Wasser geschmissen: Sie begegnen sich, ihren TeamerInnen und ihrer Pfarrerin das erste Mal und bleiben doch gleich ein ganzes Wochenende beieinander, ja, übernachten sogar gemeinsam in der Kirche.

Schritt für Schritt und in spielerischer Weise lernen wir einander und auch Gott kennen. Denn die Frage, die uns an diesem Wochenende beschäftigt, ist: „Wer ist Gott?“ Dazu werden wir arbeiten, und der Filmabend am Samstag steht auch unter diesem Thema. Und ganz nebenbei entsteht der Gottesdienst für den 17. September, in dem sich die neuen KonfirmandInnen vorstellen.

Der reguläre Konfirmandenunterricht findet bei uns blockweise statt: immer an einem Samstag im Monat von 10:00-15:00 Uhr. Unser Konfir-Kompakt-Kurs ist eingebettet in die Konfirmandenkooperation des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf, bei dem auch unsere Nachbargemeinden Hohenzollernplatz-, Daniel-, Linden- und Grunewald-Kirchengemeinde beteiligt sind. Den regelmäßigen Unterricht erteilt jede Gemeinde bei sich vor Ort, ergänzende Projekte wie z.B. die einwöchige Herbstferien-Fahrt vom 22.10.-28.10.2017 oder die Abschlussfahrt im Mai 2018 finden gemeinsam statt.

Neben den Konfir-Samstagen gibt es neun Wahlprojekte, von denen die Konfis drei besuchen müssen. Das kann die Weihnachtsfeier in der Suppenküche am Lietzensee sein, die von den KonfirmandInnen gestaltet wird, oder die Mitarbeit im Auen-Kindergottesdienst oder die Teilnahme an der Wittenberg-Exkursion, oder, oder, oder.

Es wird spannend. Ein Schuljahr lang sind wir gemeinsam unterwegs und stellen uns den Fragen unseres Glaubens und unseres Lebens. In einer Gemeinschaft, die trägt und Orientierung gibt, machen wir uns auf ins Erwachsenwerden. Wir werden zusammen arbeiten und diskutieren und nach Antworten suchen, aber wir haben auch Zeit zum Spielen und Feiern. Am Ende unseres gemeinsamen Konfir-Jahres steht der feierliche Konfirmationsgottesdienst am 1. Juli 2018 in unserer Auenkirche.

Wir – das sind neben den neuen KonfirmandInnen auch ich, Pfarrerin Enk, und meine Teamerinnen und Teamer. Die kennen sich bestens aus, denn TeamerInnen sind KonfirmandInnen vorangegangener Jahrgänge. Gemeinsam mit mir bereiten sie den Konfirmandenunterricht vor, führen verantwortungsvoll durch die Arbeitseinheiten und sind auch sonst für die KonfirmandInnen da. Also: Auf (in) ein Neues!

Solveig Enk



Jeden Morgen um sechs zur Stelle – fürs Frühstück



Die Schüler haben Platz gemacht.



Große Technik und zwischendurch 'ne Cola



Pause, Sonnenbad und Meditation



Behinderte Kinder aus Teltow feiern Gottesdienst.



Superintendent Raddatz im Gespräch



Die Helfer sind am grünen Halstuch zu erkennen.



Einsatzpläne der Helfer: Er hat alles im Griff.



Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auensaal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen. Hast du Lust, mit uns zu feiern?

10. September
Fliegen dahin, wo die Sonne aufgeht
Psalm 139
Musik: Georgia Franken

17. September
Frederick sammelt Vorräte für den Winter
Eine Geschichte zum Dank für alle Ernte
Musik: Georgia Franken
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

24. September
Lilien auf dem Felde und Vögel unter dem Himmel
Familiengottesdienst zum Erntedankfest

1. Oktober
Wegen des langen Wochenendes zum 3. Oktober findet kein Kindergottesdienst statt.

Kirchentag in der Aue

Im Mai hat ganz Berlin Kirchentag gefeiert und wir waren mittendrin. Mit einem Technikteam und einer Organisationsgruppe von lauter Pfadfindern versorgt, lief bei uns alles wie am Schnürchen. Von besinnlich bis krachend laut, vom Tanzgottesdienst bis zum Gottesdienst für Menschen mit Demenz war für alle etwas dabei. Und die Gäste in den Schulen wurden von unseren Helferteams auch wunderbar versorgt.

Diese Tage werden wir so schnell nicht vergessen!

Hauptstadt der Turmfalken

Über die Arbeit der AG Greifvogelschutz in Berlin

In keiner anderen deutschen Stadt brüten so viele Turmfalken wie in Berlin, im Schnitt sind es 180 bis 250 Brutpaare. Schon aus vielen anderen Städten in Europa wissen wir, dass der Turmfalke als ursprünglicher Felsbrüter die Nähe des Menschen nicht scheut. Bereits aus den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts gibt es Überlieferungen



Foto: S. Kupko

Fünf kleine Falken warten auf ihr Futter.

Seit fast 25 Jahren gibt es auf dem Auenkirchturm einen Nistplatz. Der Kasten ist mit Sand ausgelegt, damit die runden Eier den brütenden Eltern nicht auseinanderrollen. Die meiste Zeit brütet das Weibchen, aber wenn sie einmal eine Pause braucht, dann übernimmt ihr Partner. Jedes Jahr wird unser Nistkasten von anderen Pärchen genutzt. Wer dabei zuerst kommt, mahlt zuerst. Sieben Eier hat das Pärchen dieses Jahres gelegt, und als der Greifvogelspezialist Stefan Kupko Mitte Juni auf den Turm gestiegen ist und nach dem Nest geschaut hat, waren fünf Küken geschlüpft. Zum Beringen, das ist sozusagen der Personalausweis der Falken, waren die Jungen noch zu klein, er wird zwei Wochen später noch einmal kommen müssen. Vier Wochen, nachdem die Jungen geschlüpft sind, starten sie mit ersten Flugversuchen. Ihre Eltern versorgen sie, und nachts kehren sie noch Wochen zum sicheren Nistplatz zurück. Also – Kopf in den Nacken legen und schauen, ob man einen unserer Turmbewohner erspähen kann!

vom Brüten des Turmfalken in Berlin. Nach dem Krieg brüteten die Turmfalken in den reichlich vorhandenen durch Kriegseinflüsse beschädigten Gebäuden, in Ruinen oder aber, damals noch sehr zahlreich, in den Überresten der Berliner Wälder. In den 70er und 80er Jahren wurde ein starker Rückgang im Bestand registriert, ebenso nach der Wende im ehemaligen Ostteil der Stadt. Ursache dafür waren die zunehmende Stadt-sanierung und das „Taubenproblem“. Um eine Verschmutzung zu verhindern, wurden die Gebäude systematisch mit Netzen oder Draht taubensicher gemacht. Da der Turmfalke aber keine Nester baut, konnte er nun Mauer- oder Fensternischen nicht mehr als Brutplatz nutzen.

Um diesen Abwärtstrend aufzuhalten, haben Privatpersonen in den 70er und 80er Jahren vor allem im Bezirk Steglitz Nistkästen für Turmfalken installiert. Die Kästen wurden sehr schnell von Turmfalken angenommen, so dass weitere Kästen auch in anderen Stadtteilen angebracht wurden. Nach der

5. Welche Tiere helfen Noah am Ende der Sintflut?

- Rabe und Taube
- Bussard und Sperling
- Adler und Drossel

Wende schlossen sich Interessierte aus dem Naturschutzbund zu einer Fachgruppe für Turmfalken zusammen. Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, in ganz Berlin Nistkästen für Turmfalken anzubringen. Über 300 gibt es inzwischen in Berlin, und drei Viertel aller Falkenpaare nisten darin. Das Projekt wird fast ausschließlich ehrenamtlich durchgeführt. Wir bekommen Unterstützung durch Wohnungsbaugesellschaften und die Bereitschaft vieler Kirchen, Schulen oder Firmen und auch der Feuerwehr, Nistkästen an ihren Gebäuden installieren zu lassen.



Foto: S. Kupko

Um den Nistkasten zu sehen, muss man hoch in den Turm hinaufsteigen.

Über ein Monitoring-Programm, bei dem die Vögel gefilmt werden, können wir vieles über das Leben der Vögel beobachten. Wieviele Vögel gibt es überhaupt in der Stadt? Wie alt sind sie, wenn sie brüten (in der Regel drei Jahre)? Wieswegen sterben sie (Unfälle und Nahrungsmangel)? Was ist ihre Hauptnahrung (Sperlinge und Wühlmäuse)? Wir haben weiter gelernt, dass der Falke seine Ernährung der Umgebung des Brutplatzes anpasst. So jagt er in der Innenstadt überwiegend Kleinvögel, in weniger dicht bebauten Gebieten und am Stadtrand dagegen überwiegend Mäuse. Auch viele Wiederfunde von Berliner Falken aus dem In- und Ausland (z.B. aus Algerien, Frankreich und Italien) gehören zum Kenntnisstand über das Leben der Turmfalken in Berlin.

Stefan Kupko

Stefan Kupko interessiert sich seit seiner Schulzeit für Greifvögel. Er ist Mitglied der AG Greifvogelschutz des NABU Berlin und hat die Türme im westlichen Berlin mit ihren Niststätten und Bewohnern unter seiner Obhut. Unsere Falken betreut er, seitdem wir den Nistkasten haben, selbstverständlich ehrenamtlich!

Das arme Schwein fühlt sich sauwohl

Sprichwörter und Redensarten aus der Fauna bereichern unsere Sprache

Wie das Kaninchen vor der Schlange sitzen, ein Affentheater veranstalten, einen Frosch im Hals haben, jemandem etwas vom Pferd erzählen: Jeder kennt unzählige Sprichwörter, in denen Tiere die Hauptrolle spielen. Sie sind fester Bestandteil unseres Wortschatzes. Dabei dürften die wenigsten Viecher, die wir so sprichwörtlich im Munde führen, in der Realität Teil unseres Alltags sein. Am allerwenigsten in einer Großstadt wie Berlin. Warum also funktionieren sie trotzdem so gut?

Schmetterlinge im Bauch haben, auf den Hund kommen, wie die Made im Speck leben, aus der Mücke einen Elefanten machen: Es liegt an den starken Bildern, die Tiere und das, was sie tun oder nicht tun, in uns auslösen. Wir assoziieren typische Eigenschaften mit den Tieren. Dass der Löwe stark, das Reh scheu, der Hase ängstlich und die Biene fleißig sind, weiß einfach jeder. Und das hilft uns dabei, zum Ausdruck zu bringen, was man sagen

möchte. Tiere machen die Rede anschaulich und lebendig. Und sie wecken Emotionen, wenn es jemanden zu überzeugen gilt.

Spinnefeind sein, jemandem die Würmer aus der Nase ziehen, fuchsteufelswild werden, die Flöhe husten hören: Es kommt gar nicht darauf an, ob ein Tier sich besonderer Beliebtheit erfreut, um Teil unseres Sprachschatzes zu sein. Hauptsache, es unterstützt das Erklären einer Sache. Je schneller das Kopfkino funktioniert, desto besser erfüllt der tierische Vergleich seine Aufgabe. Botschaft angekommen, Ziel erreicht.

Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, mucksmäuschenstill sein, die Katze im Sack kaufen, seine Schäfchen ins Trockene bringen: Es ist vor allem die heimische Tierwelt, die die Sprache ausschmückt. Hund, Katze, Maus und der gute, alte Bauernhof statt exotischer Tiere aus den entlegensten Winkeln der

heute so globalisierten Welt. Weil unbekannte Tiere keine typischen Eigenschaften haben, könnten diese ein Sprachbild gar nicht verständlich machen. Wer wüsste denn schon, wodurch sich etwa eine Gartengrasmücke (siehe Seite 7 – ich hatte zuvor noch nie von dem Vogel gehört) auszeichnet? Deshalb führen die Hitliste der tierischen Redensarten

6. Als Jesus verleugnet wurde, ...

- bellte ein Hund
- krächte ein Hahn
- sang eine Nachtigall

solche Vierbeiner an, die uns am allermeisten und seit alters her vertraut sind. Hunde, Pferde, Katzen, Hasen kommen vermutlich am häufigsten vor. Affen spielen auch weit vorn mit, obwohl sie in unseren Breiten gar nicht so oft zu sehen sind; hier ist es trotz der entwicklungsgeschichtlichen Nähe zu uns Menschen ihr umso auffälligeres Verhalten, das sie zum beliebten Vergleichsobjekt macht. Und dann natürlich die Schweine. Bei ihnen kommt beides zusammen.

Perlen vor die Säue werfen, ein Schweinegeld kosten, sich sauwohl fühlen, die Sau rauslassen: Schwein und Sau sind sprachlich so weit verbreitet, dass sie für unterschiedliche, sogar gegensätzliche Aussagen stehen. Schwein gehabt zu haben, ist ein positives Bild. Wenn dagegen etwas unter aller Sau ist, ist das negativ gemeint. Dieses Tier ist Glücksschwein und Drecksau zugleich. Aber all diese sprachlichen Schweinereien eint, dass sie ihre Aussage besonders intensiv machen möchten. Statt „saukalt“ oder „saustark“ könnte man ja genauso gut auch „sehr kalt“ oder „sehr stark“ sagen. Doch das klingt nur halb so interessant, sogar irgendwie langweilig. Ohne die Bilder würde der Sprache die Würze fehlen. Und das wäre wirklich schade. Oder besser gesagt: saublöd!

Niklas Dörr



Schwein gehabt! Sau, Schwein und Ferkel und unendlich viele weitere Tiere bereichern die deutsche Alltagssprache.

Löwe, Ameise & Co.

Tiere in der Bibel

In biblischer Zeit gab es in Israel viel mehr Tiere als heute. Häufig werden in der Schrift Arten erwähnt, die heute dort nicht mehr leben.

Artenreichtum

Wir lesen von gefährlichen Tieren wie Löwen und Leoparden, Wölfen und Bären, Hyänen und Schakalen. Wir lesen von Gazellen und Antilopen, Steinböcken, Auerochsen und Wildeseln, Wildschweinen, Hasen und Klippschliefern. Es gibt kein hebräisches Wort für eine Katze – wie schade. Jede Menge Vögel werden erwähnt, Reptilien wie Schlangen und Krokodile, lästige Insekten wie



Der Klippschliefer (in alten Übersetzungen der Dachs) lebt bis heute bei En-Gedi in Israel.

Stechfliegen, Hornissen, Bremsem, Flöhe und – besonders gefürchtet – die Heuschrecken. Bienen galten als gefährlich („Die Amoriter werden euch jagen, wie es die Bienen tun ...“) und zugleich als nützlich („Die Biene ist klein unter allem, was Flügel hat, und bringt doch die allersüßeste Frucht.“)

Aber das Tier, vor dem sich die Menschen der Bibel am meisten gefürchtet haben, war der Löwe. Im Alten Testament wird er 130 Mal erwähnt, und es gibt mehrere Bezeichnungen für ihn. Seit dem 13. Jahrhundert nach Christus ist er aus Israel verschwunden. In Syrien hat man bei Ausgrabungen Elefantenknochen in einem Königspalast gefunden. Vermutlich ist der syrische Elefant im 8. Jahrhundert vor Christus ausgerottet worden. Ein Wort für ihn gibt es in der hebräischen Sprache aber nicht,

obwohl wir uns vorstellen, dass, wenn syrische Könige Elefanten gehabt haben, Menschen aus Israel ein solches Tier gesehen haben könnten. Der syrische Braunbär (der Hirtenjunge David soll zur Verteidigung seiner Schafherde einen bezwungen haben) hat noch bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts überlebt, und den Sinai-leoparden gibt es bis heute.

Rein und unrein

Eine systematische Einteilung der Tiere gab es zur Zeit der Bibel nicht. Sie wurden nach ihren Lebensräumen unterschieden. Nach dem ersten Schöpfungsbericht lebten sie in der Luft, im Wasser und auf dem Land. Deutlich ist an dieser ja recht vagen Sortierung der Tierwelt, dass es nicht darum ging, naturwissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen, sondern die Tiere einfach nur gemäß dem, wie sie einem im alltäglichen Leben begegnen, einzuordnen.

Ein wichtiger Aspekt für die Einteilung der Tierarten dagegen ist die Unterscheidung in reine und unreine Tiere. Die ersten sind zum Verzehr geeignet, die zweiten nicht. Je nachdem, ob die Tiere sich entsprechend ihrem Lebensraum bewegen, werden sie eingeordnet: Wassertiere müssen Flossen und Schuppen besitzen, Flugtiere zwei Flügel und zwei Füße, Landtiere müssen sich auf ihren Füßen oder Klauen vorwärts bewegen. Alle

7. In der Bibel werden reine und unreine Tiere unterschieden. Welches Tier gehört zu den unreinen?

- Antilope
- Schwein
- Hirsch

Tiere, die diesen Maßstäben nicht so ganz entsprechen, stellen damit die Weltordnung als Ganzes in Frage und gelten somit als unrein. Manche Tiere wurden mit dämonischen

Mächten in Verbindung gebracht. Von diesen Mächten ging eine Gefahr für die Menschen aus. Auch Raubtiere, Aasfresser, Tiere, die in der Wüste, der Steppe, unter der Erde und in Ruinen leben, waren unrein.

Tiere als Lehrer der Menschen

Tiere können dem Menschen als Vorbild dienen. „Du Fauler, geh zur Ameise, sieh ihr Tun an und lerne von ihr!“, so ermahnen die Sprüche Salomos. Umsichtig sammelt sie ihre Nahrung im Sommer, damit sie im Winter nicht hungern muss, und das auch, obwohl es ihr kein Fürst und kein Herr befiehlt. Zugvögel verstehen etwas von den Naturgesetzen, weil sie mit ihrem Kommen und Gehen den Wechsel der Jahreszeiten ankündigen. Sie werden damit zu Lehrmeistern der Menschen, die immer versuchen, sich der göttlichen Ordnung zu widersetzen. Und sogar der Esel, der bei uns als besonders eigensinnig gilt, kann seinem Herrn Bileam auf den rechten Weg zurückhelfen, als dieser den Willen Gottes partout nicht begreifen will. Bileam gerät in Wut, schlägt seine Eselin und wird dafür sehr von Gott getadelt. – Weniger Mitleid allerdings haben die Akteure mit den sieben Stieren, die am Ende der ganzen Geschichte Gott zu Ehren geopfert werden.

Tiere in der Metaphorik

Von Tieren wird gesprochen, um etwas zu erklären. Jesus nimmt die Sorglosigkeit der Vögel in der Bergpredigt als Bild für das Gottvertrauen, dass er gern bei den Menschen sähe: „Seht die Vögel unter dem Himmel – sie säen nicht, sie ernten nicht und unser himmlischer Vater ernährt sie doch.“

Jesus als der gute Hirte ist für seine Schafe da. Sie werden zum Bild für uns Menschen, die der Fürsorge, der Leitung und des Schutzes bedürfen. Im Johannesevangelium ist Jesus dieser Hirte und kann zugleich auch selber zum Schaf werden, dem Lamm nämlich, das

für andere geopfert wird. Das Lamm steht für die Unschuld, die Unfähigkeit, sich zu wehren, und die Geduld, das hinzunehmen, was ihm beschert ist.

Wenn biblische Autoren andere Gruppierungen herabsetzen oder gar richtig beschimpfen wollten, haben sie auf das Bild des Hundes zurückgegriffen: Die Frau aus Kanaan vergleicht sich und ihre Volksgruppe mit den Hunden, die unter den Tischen ihrer Herren, der Juden, nach Brosamen suchen (und Jesus hilft zwar ihrer kranken Tochter, aber in der Hunde-Metaphorik widerspricht er ihr nicht).

Darf man Tiere töten?

Im ersten Schöpfungsbericht leben Menschen und Tiere friedlich vegetarisch nebeneinander. Beide ernähren sich von dem, was Bäume und Pflanzen so hergeben. Dieser Zustand ist offenbar schon von den Menschen damals als paradiesisch empfunden worden, denn sie haben ihn in einer legendenhaften Geschichte über das Paradies verortet (und wussten vielleicht auch, dass es so nie gewesen ist). Nach der Sintflut sieht es anders aus: „Alles, was sich regt und lebt, das sei eure Speise.“, sagt Gott zu Noah, als der wohlbehalten der Arche entsteigt. Auch wenn uns das gemein erscheinen mag, gerade der großen Flut entronnen, um schwups auf dem Teller der Menschen zu landen, haben die biblischen Geschichten in erster Linie das Wohl der Menschen im Blick. Sie sollen leben können, ihnen ist die Schöpfung zugedacht. Aber sie sollen verantwortlich mit ihr umgehen und immer das Ganze im Blick behalten.



Er sieht wirklich gefährlich aus: Einer der Löwen am Ischtar-Tor im Pergamon-Museum



Im Vordergrund schließen die Tiere Frieden, im Hintergrund die europäischen Siedler mit den Indianern – Edward Hicks, „Friedensreich“ aus dem Jahr 1834

Tiere dienen auch als Opfergabe für Gott, wie zum Beispiel bei dem erwähnten Bileam. Von Jesus ist nicht erzählt, dass er an Opferritualen im Tempel in Jerusalem teilgenommen hat, es ist aber auch nicht erzählt, dass er ausdrücklich gesagt habe, Tiere sollten nicht mehr geopfert werden. Erst mit der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 nach Christus ist der Tieropferkult im Judentum zum Ende gekommen. Allerdings ist fast nie von Grausamkeiten gegen Tiere die Rede, und sogar das Sabbatgebot kann nach Jesus gebrochen werden, wenn es gilt, etwa einen Ochsen, der in einen Brunnen gefallen ist, zu retten.

Der große Frieden

Zurück zu den Ursprüngen, so könnte man die Visionen bei dem Propheten Jesaja verstehen, der eine Welt entwirft, in der „Wolf

und Schaf beieinander weiden, der Löwe Stroh und die Schlange Erde fressen werden, ein kleiner Junge Kälber und junge Löwen miteinander hüten wird“. Diese Vision ist auch als eine Metapher zu verstehen: Wenn das gefährliche, starke Tier neben dem schwachen liegt und es nicht gefährdet, dann ist das ein Bild für eine Welt, in der starke Völker und mächtige einzelne Menschen ihre Stärke nicht gegen Schwache wenden, sondern beide einvernehmlich und gleichwertig nebeneinander wohnen. Aber vielleicht hat der Prophet über die Metapher hinaus die Vorstellung gehabt, dass auch in der Natur das Gesetz von Fressen und Gefressen werden und das Recht des Stärkeren eines Tages nicht mehr gelten werden. Das wäre dann ja wirklich wie ein Paradies.

Gruppen, Treffen und Termine

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,
40 50 45 34-5
KANTOREI
jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr,
Auensaal

BLÄSERKREIS
jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR
Mittwoch nach Vereinbarung,
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS
jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr,
Auensaal

JUGEND-ELTERN-CHOR
Sonntag nach Vereinbarung,
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI
Leitung: Friederike Fischer, 82 71 96 08, Anbau
4-6 Jahre: jeden Donnerstag 16:30-16:30 Uhr,
6-8 Jahre: jeden Donnerstag 16:30-17:15 Uhr,
8-12 Jahre: jeden Donnerstag
17:15-18:00 Uhr,

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG
Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60,
Auensaal
2,5-4 Jahre: jeden Montag 15:45-16:30 Uhr
4-6 Jahre: jeden Montag 16:30-17:15 Uhr
ab 6 Jahre: jeden Montag 17:15-18:00 Uhr

ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:
Wilhelmsaue 118a
Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119
Werner-Bockelmann-Haus: Bundesallee 50

KIRCHE

BIBELSEMINAR
Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr, Anbau
Sa. 26. August: *Ausflug ins Kloster Neuzelle*

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE
Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
erster Dienstag im Monat, 15:30-17:00 Uhr,
Lounge
5. September: *Sr. Claudia*
19. September: *Harald Böhme*

SENIORENKREIS
Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal
8. September: *Herbstspaziergang mit Sr. Claudia*
22. September: *Pfr. Eckhard Röhm: Hilfe für die Armen – Brot für die Welt*

SENIOREN AKTIV
Treffen nach Vereinbarung, bitte erfragen bei
Frau Petersen, 8 54 21 04
Mi 27. September: *Führung durch Wilmersdorf*

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE
Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
5. September

HOBBY UND BEWEGUNG

THEATER
Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190
Jugend-Theatergruppe: jeden zweiten Mittwoch, 18:30-20:30 Uhr, Jugendraum
Erwachsenengruppe: jeden zweiten Mittwoch, 20:30-22:30 Uhr, Auensaal

AQUARELLMALEN
Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Anbau

HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Brigitte Hentschel,
8 61 11 31
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Anbau
12. September, 26. September

LITERATURKREIS
Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
8. September: *Luther-Blissett, "Q"*

TANZEN
Leitung: Ingrid Bulkowski, 75 44 28 13
jeden Mittwoch 10:00-11:30 Uhr, Auensaal

HATHA-YOGA
Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: jeden Dienstag 10:30-11:30 Uhr,
Auensaal
Kurs 2: jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr,
Auensaal
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

MEDITATION, DIENSTAGSGRUPPE
Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
Dienstag, 17:30-19:00 Uhr, Auensaal
12. September *Dietrich Dömling*

GEDÄCHTNISTRaining
Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52
jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr, Anbau

SCHREIBWERKSTATT
Leitung: Christine Pitzal, 853 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

WERNER-BOCKELMANN-HAUS

ANDACHT
Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27
Bundesallee 50
Dienstag, 16:15-17:00 Uhr,
8. August, 12. September



Pfundig

Bayerischer Abend im Auenkeller

Am ersten geöffneten Freitag, das ist der 8. September, starten wir mit einem bayerischen Abend. Noch bevor die anderen ihre Oktoberfestzelte aufschlagen, proben wir schon die süddeutsche Gemütlichkeit und feiern unter weißblauem Himmel und mit feschen Madln und Buam auf traditionelle Weise.

Für das leibliche Wohl wird durch Leberkäs, Weißwürst'l, Obazdn, Krautsalat und Brez'n

gesorgt, das bayerische Bier ist gekühlt, und für die Musi erwartet Sie Heinz Lindner mit einem waschechten bayerischen Partner, um uns zum Mitschunkeln einzuladen. Wir freuen uns aus viele Dirndl und Lederhosen!

Einlass: 19:00 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr
Eintritt: Unkostenbeitrag und gute Laune

Sabine Sachse

Kaninchen auf dem Schoß

Haustiere in der Tagespflege DIE AUE

Alte Menschen werden einsam, wenn der Ehepartner ein Pflegefall geworden oder verstorben ist. Sie werden immobiler und können gewohnte Hobbys und Kontakte nicht mehr im geliebten Umfang wahrnehmen. Dann gewinnt ein Haustier, meist ist es eine Katze oder ein Hund, zunehmend an Bedeutung. Das Tier ist Partner gegen die Einsamkeit, es bedeutet Aufgabe, denn es muss versorgt werden, und ein Hund hält in Bewegung, denn man muss mit ihm rausgehen.

In unserer Tagespflege DIE AUE sind die Kaninchen Stella und Jonas wichtige Begleiter. Beim Reinigen der Ställe und beim Füttern helfen „fitt“ Besucher, oft sind das Menschen, die auf einem Bauernhof aufgewachsen sind. Wenn ein Kaninchen zum Streicheln ins Haus geholt wird, dann



Kaninchen Jonas bekommt eine Streicheleinheit

sind alle entzückt. Die Hand auch schwer dementer Besucher versinkt im Fell, ein körperliches Erlebnis mit sichtbaren Reaktionen. Und nachmittags wandeln Eltern mit den Kindern der Auenkita über die Wiese, um die Kaninchen im Freigehege anzuschauen.

Andreas Rath



Auen-Keller

Freitags 19:00-24:00 Uhr

Die kleine Kiezkeiße für jedermann
Sonderveranstaltungen siehe oben
Die Räumlichkeit kann gemietet werden.

Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher –
für einen guten Zweck
Gemeindehaus

SA 05. August 12:00-17:00 Uhr
SA 02. September 12:00-17:00 Uhr

Foto: S. Klönk

Der Hochmeister

Reformationsreihe im Kirchenkreis

Am Montag, dem 25. September lädt die Hochmeisterkirche um 19:30 Uhr zu einem Abend über Herzog Albrecht, den „Hochmeister“ des Deutschen Ritterordens, ein. Im Jahr 1525 führte Albrecht die Reformation in Ostpreußen ein. Wie seine Entscheidung die Geschichte den deutschen Protestantismus beeinflusste, erfährt man an diesem Abend. Hochmeisterkirche, Westfälische Straße 70a, 10709 Berlin

Auflösung des Tierquiz:

1 Lamm, 2 Löwe, 3 Wachteln, 4 Ameise,
5 Rabe und Taube, 6 Hahn, 7 Schwein

Wenn Paulo kommt, ein ganz lieber Mischlingshund, dann werden Erinnerungen an die eigene Vergangenheit mit Tieren wach. Es wird erzählt, gefüttert und gestreichelt, das sind schöne berührende Stunden. Und die schwarz-weiße Katze unserer Pfarrerin entzückt besonders zwei Besucherinnen. Oft kommen sie morgens fragend in die AUE, ob denn die Katze schon da sei. Und wenn sie dann erscheint und sich auf den Rücken wirft, sich hin und her reckt und gestreichelt werden möchte, dann sind die beiden Damen glücklich. Im Spektrum der Erinnerungsarbeit, der thematischen Beschäftigung und des aktiven Umganges sind Haustiere einfach toll, weil sie fast alle Besucher erreichen, fast jeder mitsprechen und handeln kann.

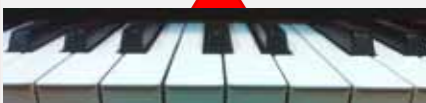
Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Klavierunterricht

Hans-Jürgen Haase Telefon
Nassauische Str. 62 030 - 861 44 63
10717 Berlin 0177 - 772 42 24



erteilt
preisgünstig
erfahrener Klavierlehrer
für jedes
Alter und Niveau
am Blüthner Flügel

Fashion by Diona
Größen 38 - 52

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt
bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
Telefon: 861 45 46
direkt U-Bhf. Blissestraße

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz



HAHN
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht



75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche

Bio & Med F. Aramesh

Wilhelmsaue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302

KOSMETIK
FUSSPFLEGE

DL - Fr. 11 - 18 Uhr • Mo.: Hausbesuche • Terminvereinbarung

Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-24
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-18
fb@cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Barbara von Renthe-Fink-Haus**
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Jutta Hahn
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• **Martin-Luther-Krankenhaus**
Pfr. lt. Einsatzplan Fon 8955-85520

• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Christian Blisse und Georg Schramm: Wie Wilmersdorfer Bauernfamilien Stadt- geschichte schrieben

Gräber berühmter Personen auf dem Friedhof Wilmersdorf

Die Interessierten wissen, dass das heutige Wilmersdorf vor weit über 100 Jahren noch ein Dorf vor den Toren Berlins war. Unsere Auenkirche gab es noch nicht. Es gab aber den großen Wilmersdorfer See. Die Bauerngrundstücke an der Wilhelmsaue reichten bis an dessen Ufer heran. Überall weideten Schafe, deren Milch die Bauern zu Schafskäse verarbeiteten. Die Wilmersdorfer Bauern waren damals für ihren guten Schafskäse bekannt. Die Blissestraße ist den meisten von uns als U-Bahnhof und als viel befahrene Verkehrsstraße ein Begriff. Weniger bekannt ist der in unserer unmittelbaren Nachbarschaft stehende wilhelminische Altbau, in dem sich das Blisse-Stift mit Hortbetreuung für die Comenius-Schule sowie mehrere Betreuungseinrichtungen für Autisten befinden (Wilhelmsaue 116/117).

Zwei Wilmersdorfer Bauern möchte ich vorstellen. Christian Georg Blisse (1823–1905), der gemeinsam mit seiner Ehefrau Amalie Auguste Namensgeber der Blissestraße ist, entstammte einem alten Wilmersdorfer Bauerngeschlecht. Er besaß umfangreiche, landwirtschaftlich genutzte Felder und Wiesen. Infolge der rasant wachsenden Reichshauptstadt, die immer mehr Bauland benötigte, und einer vorausschauenden Verkaufsstrategie – er wartete mit dem Verkauf seiner Grundstücke länger als andere Bauern und trieb so den Preis hoch – konnte er diese teuer verkaufen, wurde dadurch reich und gehörte fortan zu den so genannten Millionenbauern, was ihm den Spitznamen „Millionen-Blisse“ einbrachte.

Das Ehepaar war sehr sozial eingestellt und spendenfreudig. So stiftete es die Kirchenglocken für die 1897 eingeweihte Auenkirche. Durch eine weitere Spende konnte die von der Firma Furtwängler & Hammer gebaute Orgel 1898 eingeweiht werden. Der „Christian und Auguste Blisse-Stiftung“ vermachte das Paar drei Millionen Reichsmark. Von einem Teil des Geldes wurde das Blisse-Stift,



Mit lieben Grüßen – Ansichtskarte um die Jahrhundertwende

ein evangelisches Waisenhaus, erbaut, das 1911 eingeweiht wurde und Kinder ab dem 6. Lebensjahr betreute.

Zu den so genannten Millionenbauern, die in Wilmersdorf Geschichte schrieben, gehörte auch Otto Schramm (1845–1902), der ebenfalls einer alten Bauernfamilie entstammte. Er erkannte früh, dass aufgrund der Entwicklung Berlins ein großer Bedarf an Freizeit- und Vergnügungsmöglichkeiten entstehen würde. Schramm investierte einen Teil seines Vermögens in den Ankauf eines

großen Areals am Südufer des Wilmersdorfer Sees, auf dem er eine Badeanstalt sowie einen Kaffeegarten errichten ließ, der sich schnell zu einem großen Biergarten und zum beliebten Tanzpalast Schramm entwickelte. Während die Badeanstalt den damaligen Ruf Wilmersdorfs als Seebad Wilmersdorf begründete, wurde die Aufforderung „Jehn wa zu Schramm“ zu einem geflügelten Wort der tanzfreudigen Berlinerinnen und Berliner, und manches spätere Ehepaar lernte sich dort kennen.

Als 1904 die Terrassen am Halensee eröffneten und 1910 zum allseits bewunderten Lunapark erweitert wurden, ließ das Interesse am Seebad erheblich nach. Zudem verlagerte sich das Interesse der gut situierten Berliner auf die Häuser in Grunewald bzw. auf die im Bayerischen Viertel. Da der See zunehmend versandete, wurde er ab 1915 zugeschüttet. Auf der Fläche der Badeanstalt und des Tanzpalastes entstand zwischen 1925 und 1928 nach den Plänen des bekannten Architekten Jürgen Bachmann der so genannte Schrammblock, eine ausgedehnte Wohnanlage mit einer der ersten Berliner Großgaragen, die das gesamte Viereck zwischen den Straßen Am Volkspark, Schrammstraße, Hildegardstraße und Livländische Straße in einem Gebäudezug ausfüllt.

Die Ehrengrabstätte des Ehepaars Blisse befindet sich auf der Grabanlage A-7-West-96/97, die von Otto Schramm auf der Grabanlage A West 21-24.

Karlheinz Dalheimer

Marlies Häner
Rechtsanwältin
Wilhelmsaue 136
10715 Berlin
Tel. 86 42 02 97
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen
Weinberatung und Verkauf
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus
Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen
Individuelle Planung und Gestaltung
Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten
Individuell geplant und durchgeführt
Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf
Telefon 854 30 38 • www.hoernicke.de
E-Mail: hoernicke.berlin@arcor.de
Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.

OCT
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen
Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde
Augenarztpraxis
Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg
Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Czerr
Naturbäckerei seit 1948
Hauptgeschäft und Annahme von Kundenbestellungen
Berliner Straße 19
10715 Berlin • T. 030 8724541
Kundenbestellungen: ortz@czerr.de
Grüne Waldstraße 57
10825 Berlin • T. 030 56 75 43 73
Café Pareiter Straße 3
10713 Berlin • T. 030 74 78 81 81
Berliner Straße 5
10713 Berlin • T. 030 30 63 80 21
Martin-Luther-Straße 101
10825 Berlin • T. 030 24 05 51 06
Güntzelstraße 55
10717 Berlin • T. 030 88 20 13 14
Detmolder Straße 65
10715 Berlin • T. 030 84 18 30 26
Café Lauscher Straße 43
14107 Berlin • T. 030 81 82 67 30

Bücher und Kunstgewerbe
Buchhandlung Johannesstift
Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch • Sachbuch • Leuchter, Kerzen, Bronzefiguren • Geschenkartikel
Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf
Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ **UWE SEEBERGER**
Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte
Unsere Sprechzeiten:
TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18 Di 9-12
Mi 9-12 Mi 9-12
Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung Fr 9-13
Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185
10717 Berlin

PhysioTeam Jäger
Badensche Strasse 29
10715 Berlin
Tel: 8736871
www.physioteam-jager.de
Die ganzheitlich orientierte
Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe
alle Kassen, BG und Privat
auch Hausbesuch

dentistaberlin.de
martín del castillo
doctor en odontología / UNPHU
Praxis für Zahnheilkunde
Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00
Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de
deutsch spanisch italienisch englisch

Optiker Schäfers Söhne
Schäfers Söhne
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf
4 Passbilder 9,50
Biometrische Passbilder
Personalausweis | Reisepass | BVG Monatskarte
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte
Optiker Schäfers Söhne KG
Inh. Jan Baréz
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)
T. 030.8226860 • F. 030.89379345
info@schaefers-soehne.de • www.schaefers-soehne.de

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSON-SEHRING
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST
HUNOLD & Co.
BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN
TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18
E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920
BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE
Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48
BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise
Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

PHOTOGRAFIC
Portrait
Bewerbung
Business
Familie
Paare
Kindergarten
Passbilder
Hochzeiten
Hildegardstraße 19, 10715 Berlin
030/ 990 063 49 - 0178/ 553 24 87
www.photografic-berlin.de

Frank Pautz Kro Wo
Dachdeckerei
Alles gut beDACHT?
Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70
Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer
Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

E markt
Frische & Service haben einen Namen
Stepaniak
Frische aus unserer Bedienteheke
Fleisch • Wurst • Käse
Hauslieferung
Stepaniak bringt's!
DeutschlandCard
Punkten Sie bei uns
Der freundliche EDEKA markt
in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2
Tel.: (030) 85 07 39 80

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

BOSCH Service Bosch Car Service

STOLARSKY Ihr Autohaus zwischen
Kaiserdamm & Steglitz

Autowerkstatt seit 1959

Inspektionen & Reparaturen / Neu- und Gebrauchtwagen

Unabhängiger Spezialist für:     

Prinzregentenstr. 72 • 10715 Berlin-Wilmersdorf
Telefon: 030 / 857 57 90 • www.stolarsky.de

Individuelle, persönliche Beratung

HÖRIMPULS

Batterieservice
Zubehör

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT

Berliner Str. 130-134
10715 Berlin ☎ 862 20 20
U Blissestr. ☎ 101,104,249

KOSTENLOSER HÖRTEST

www.hoerimpuls.de

Grunewaldstr. 46
10825 Berlin ☎ 23 60 75 03
U Bayerischer Platz

Sascha Thamm **ERGO**

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin
sascha.thamm@ergo.de
www.sascha.thamm.ergo.de

Tel 030 22 19 134 40

Einstieg • Umstieg • Aufstieg
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung
und persönlichen Entwicklungsprozessen



Ursula Neuhoof

Systemisches Coaching & Workshops
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf
mail@neuhoof-coaching.de
www.neuhoof-coaching.de

IN WILMERSDORF **ANWALTSBÜRO**
ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT



- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de





Gitarrenunterricht
☎ **853 16 68**
Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Tag und Nacht
☎ 030 82 00 92 0



www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwaltskanzlei
Becker, Becker & Becker
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.
10717 Berlin ☎ 030 – 853 10 42
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de
www.rechtsanwaelte-becker.de


KUNST • BAU • BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32



**Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre**

*Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf - ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen*

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn
Tel. (030) 8 60 06 - 106

**Barbara
von Renthe-Fink
Haus**

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de



Zahnarztpraxis
Dr. Reuter

Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
zahnarzt-reuter.de

Seit 1979 im Herzen
von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig

abnehmen-waschen-aufhängen

Ich erledige Ihre
Gardinenpflege

Nicole Markert
Raumausstattermeisterin

Tel: 405 240 05 + 0176-315 79 741



APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstücksrecht
 Internationales Privatrecht

Rechtsanwältin
 Verlagsgerichtspräsidentin
 Landes Berlin a.O. (1998-2007)

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

orthós
 Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialsprechstunde
 Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill Dr.med Karsten Moeller
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
 dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de dr.moeller@orthodoc4u.de

Nehmen Sie für Ihr
WOHNUNGSEIGENTUM
 die Dienste einer professionellen
VERWALTUNG
 in Anspruch

Hans-Joachim Schiller
 Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH
 Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
 Tel. 31360 58 · Fax 313 37 27

www.hv-schiller.de

Hotel Carolinenhof
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
 Landhausstraße 10
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf
 fon +49 (30) 86 00 98-0
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
 bis 17 Uhr · In- & outdoor
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten · Kinderspielfeld
 8 Biersorten vom Hahn
 Geöffnet täglich
 von 8 – 2 Uhr nachts
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
 Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
 Neu- und Umbauten

Gerd Kliche
 Meraner Straße 44
 10625 Berlin
 Tel. 854 18 65
 Funk 0170/3530206
 Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
 Altbaumodernisierung
 Badmodernisierung
 Dachausbau
 Isolierarbeiten
 Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU

29. Oktober
 Ökumenischer Gottesdienst zum Re-
 formationsjubiläum

31. Oktober
 Festgottesdienst mit Bach-Kantate
 zum Reformationsfest und Aktion des
 Kirchenkreises auf dem Breitscheid-
 platz

9. November
 Gedenkgottesdienst zur Pogromnacht

11. November
 Sankt Martins-Fest

18. November
 Herbstkonzert der Kantorei

22. November
 SchülerBibelTag zum Bußtag

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate
 im Auftrag des Gemeindefkirchenrats der Evan-
 gelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft
 wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.
 Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen
 eine Spende ab 10 €). Bestellung über das
 Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder
vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bear-
 beitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 46. Ausgabe:
Sonntag, 3. September 2017

Redaktion: Karlheinz Dalheimer,
 Christoph Deindörfer, Christoph Doering,
 Niklas Dörr, Alexandra Habermann,
 Klaus Hammer, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff
Gestaltung: Christoph Doering
Anzeigen und Vertrieb:
 Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: Astov, Berlin
Titelfoto: N. Dörr



1



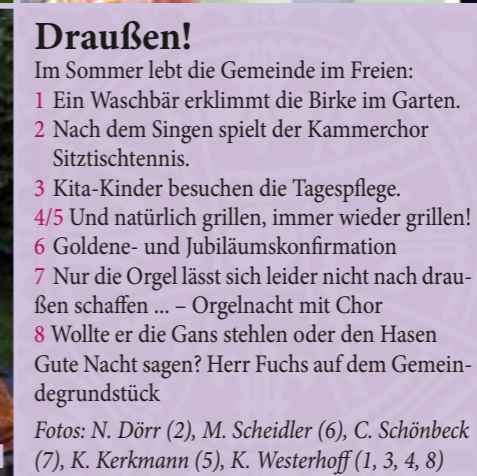
2



3



4



5



6



7



8

Draußen!

Im Sommer lebt die Gemeinde im Freien:

- 1 Ein Waschbär erklimmt die Birke im Garten.
- 2 Nach dem Singen spielt der Kammerchor
Sitzstischtennis.
- 3 Kita-Kinder besuchen die Tagespflege.
- 4/5 Und natürlich grillen, immer wieder grillen!
- 6 Goldene- und Jubiläumskonfirmation
- 7 Nur die Orgel lässt sich leider nicht nach drau-
ßen schaffen ... – Orgelnacht mit Chor
- 8 Wollte er die Gans stehlen oder den Hasen
Gute Nacht sagen? Herr Fuchs auf dem Gemein-
degrundstück

Fotos: N. Dörr (2), M. Scheidler (6), C. Schönbeck
 (7), K. Kerkmann (5), K. Westerhoff (1, 3, 4, 8)



Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klonk

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr
Mo, Mi 15 - 18 Uhr
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Tel 86 42 02 97

► PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Tel 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90

reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

► KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

► GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach
Tel. 37 44 78 58
gemeindeschwester@auenkirche.de

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Tel. 0176 - 80 86 88 14
Alissa Mielke
Tel. 0163 - 82 75 189

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4
lieske@auenkirche.de

► KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage
Tel. 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34 - 0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller.de

■ ■ ■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz